

beiden Teichen führten grünfüßige Teichhühner ihre noch kleinen Jungen. Auf dem größeren Teiche war ein Steißfußtaucher mit drei noch recht kleinen Jungen.

Junge Rauchschwälbchen schlüpfen am 18. Juli aus den Eiern und sind am 7. August flügge. Voll ausgewachsene Fliegenschnäpper werden noch gefüttert. Auf dem Ostenfelder Bruche entschlüpfen am 14. Juli junge Baumpieper, am 16. waren drei Junge und ein nicht erbrütetes Ei im Neste; am 23. Juli war es leer. Anfang August werden junge Rauchschalben, Baumpieper, Kuhstelzen und Blaumeisen geätzt. Junge Spatzen verließen das Nest am 24. August, Girlitze am 25. August. Am 29. August sah ich im Freien letztmalig, wie junge Spatzen und Bluthänflinge von den Altvögeln gefüttert wurden.

Von der Ober-Ost-Front. (Litauen.)

Von Vizefeldwebel Ewald Puhmann, Berlin, Baumschulenweg, z. Zt. an der Front.

Am 25. Juni 1917 ging unser Regiment etwa 85 Kilometer süd-östlich von Wilna, 4 Kilometer von Wischnew in Stellung. In der Nähe liegen die Dörfer Sapurwe, Klimy, Tschernewitsche, Olschanka, Raki, Sofinow. Das wellige Gelände wird durchflossen von der Olschanka, einem Nebenflüßchen der Beresina, die sich in den Njemen ergießt. Höhen bis 200 Meter, Ackerland, Brache, Sumpf, Bruch, Wiese, Wald, vornehmlich mit Tannen verschiedenen Alters, Kiefern, Erlen und Espen bestanden, wechseln miteinander ab. Leider hatten wir im Sommer einen auf freiem Felde gelegenen Gefechtsabschnitt inne, so daß man die Waldvögel nicht alle zu Gesicht bekam. Im Monat Oktober, der hauptsächlichsten Zugzeit, war ich nach Deutschland beurlaubt. Trotzdem gelang es doch, bis zu unserem Abrücken, am 22. Januar 1918, eine Anzahl Vögel festzustellen.

1. Eine Lachmöwe, *Larus ridibundus* L., schaukelt am 27. 10. 17 auf der Olschanka.
2. Vier Graugänse, *Anser anser* L., auf dem Zuge nach S. am 3. 10. 17.
3. Drei Enten (*spez.?*) von der Beresina herüberfliegend am 22. 8. 17.
4. Das „Tütütüt“ des Rotschenkels, *Totanus totanus* L., höre ich am 3. 9. 17 von der Beresina her.

5. Ein Keil von etwa 50 Kranichen, *Grus grus L.*, zieht am 6. 9. 17, nachmittags 3 Uhr unter Rufen nach NW.
6. Einige weiße Störche, *Ciconia alba, Rchw.*, sehe ich täglich im Juli 1917 von der Stellung aus an der Beresina einherstelzen. — Die Nester stehen hier hauptsächlich auf Bäumen, selten auf Gebäuden. Aus den Bäumen in der Nähe der Gehöfte entfernt man die Mitteläste und schafft hier eine Unterlage für den Nestbau.
7. Eine Ringeltaube, *Columba palumbus L.*, fliegt am 25. 8. 17 dem Walde von Sawitsche zu.
8. Eine geschossene Fasanhenne, *Phasianus colchicus L.*, am 27. 10. 17—2. 11. 17 Ruf eines Hahnes. — Selten.
9. Mit einem Rephuhn, *Perdix perdix L.*, kehrt von der Hühnerjagd am 7. 9. 17 ein Leutnant zurück. — Selten.
10. Vereinzelte Wachtelrufe, *Coturnix coturnix L.*, in den Juli-nächten. — Selten.
11. Eine Kornweihe, *Circus cyaneus L.*, im September 1917 auf den Aeckern und Beresinawiesen, ein andermal nahe Wischnew.
12. Hühnerhabicht, *Astur palumbarius L.*, am 9. 11. 17 am Waldrand bei Raki jagend, ebenso am 12. 11. 17 bei Wischnew.
13. Ein Sperberpaar, *Accipiter nisus L.*, im August 1917 fast täglich bei Sapurwe Schwalben jagend. 24. 11. 17 ein Stück überm Georgi-Wald kreisend.
14. Rauchfußbussard, *Archibuteo lagopus Brünn*, 4. 12. 17 ein Stück überm Wiesengelände am Georgi-Wald. 12. 12. 17 Schneelage, auf den Wiesen zwischen Wischnew und Tschernewitsche kurz hintereinander drei anfliegend. An den folgenden Tagen drei Stück auf den Wiesen bei Raki, wohl dieselben. 4. 1. 18 ein Stück bei Raki.
15. Mäusebussard, *Buteo buteo L.*, seltener als Rauchfußbussard, ein Paar im Juli und August täglich über den Wiesen bei Wischnew. 16. 12. 17 bei Raki zwei Stück.
16. Ein Wanderfalk, *Falco peregrinus Tunst.*, am 15. 7. 17 über Klimy fliegend.
17. Lerchenfalk, *Falco subbuteo L.*, ein Paar im Juli 1917 sich häufig bei Klimy zeigend.
18. Turmfalk, *Cerchneis tinnuncula L.*, häufig im Juli und August 1917.

19—22. Eulen, besonders Waldöhreule, *Asio otus L.*, Waldkauz, *Syrnium aluco L.*, Sumpfohreule, *Asio accipitrinus Pall.*, Steinkauz, *Athene noctua Retz.*, sind sehr häufig. Bei eintretender Dämmerung beginnen sie ihre Jagdflüge längs der Schützengraben, weil sie hier ihre Beutetiere, namentlich Wühl-, Feld- und Brandmäuse in großer Zahl vorfinden. Die aufgeworfenen Brust-, Schulter- und Rückenwehren der Stellung geben den kleinen Nagern in Sumpfigegenden trockenen Unterschlupf. — Am 28. 9. 17 besteige ich bei Tagesneige, in der Voraussetzung, von feindlichen Schützen nicht mehr gesehen zu werden, einen Hügel. Ein Steinkauz streicht über den Grabenrand etwa 30 Meter von mir. Ich stoße seinen Lockruf aus. Sofort fliegt er auf mich zu. Während ich mich bemühe, die Rufe möglichst genau wiederzugeben, schwebt er wohl 10 Sekunden in drei Meter Höhe über mir und äugt mich an. Ein zweiter erscheint an der Grabenkante; auch er kommt zu mir. Innerhalb ein bis eineinhalb Minute ist die Zahl auf sechs gestiegen, die, während ich sie dauernd irritiere, mich überfliegen, umkreisen und mustern. Dann zieht sich einer nach dem anderen in seine Jagdgelände zurück.

23. Schleiereule, *Strix flammea L.*, ist seltener.

24. Uhu, *Bubo bubo L.*, am 19. 11. 17 nachts höre ich andauernd seinen Ruf im Georgi-Wald bei Wischnew. Ebenso am 20. 11. 17. Am 26. 11. 17 klingt der schaurige Ruf aus einem benachbarten Walde.

25. Schwarzspecht, *Dryocopus martius L.*, am 23. 11. 17 im Georgi-Wald.

26. Großer Buntspecht, *Dendrocopus major L.*, am 24. 11. 17 ein Paar im Georgi-Wald. In der zweiten Hälfte des Dezember 1917 fast täglich im Lager von Raki.

27. Grünspecht, *Picus viridis L.*, am 16. 12. 17 an einem Tannenstubben in Raki. 8. 1. 18 ebenda einer.

28. Eine Nachtschwalbe, *Caprimulgus europaeus L.*, bekomme ich im Juli 1917 an mehreren Abenden zu sehen.

29. Mauersegler, *Apus apus L.*, im Juli in mäßiger Zahl vertreten.

30. und 31. Rauch- und Mehlschwalben, *Hirundo rustica L.* und *Delichon urbica L.*, sind sehr häufig vertreten. Auf Wiese und Sumpf schwirren reichlich Insekten.

32. Uferschwalbe, *Riparia riparia* L., ist mäßig vorhanden.

33. Grauer Fliegenschnäpper, *Muscicapa grisola* L., ist trotz guter Lebensbedingungen wenig vertreten.

34. Raubwürger, *Lanius excubitor* L., bei Tschernewitsche Ende Juli 1917 ein Paar, fünf ausgeflogene Junge fütternd. Anfangs August ein Paar bei Klimy. 31. 10. 17 an der Olschanka zwei im Fluge sich jagend. 14. 12. 17 sehe ich einen Raubwürger bei Wischnew auf einem Telephondraht sitzen. Macht von hier aus seine Jagdflüge auf die schneebedeckte Fläche, rüttelt und kehrt zurück. Plötzlich stößt er nieder, fliegt wieder auf und trägt eine Maus in den Fängen davon.

35. Kolkrabe, *Corvus corax* L. Am 16. 12. 17 kommen aus dem Walde bei Raki fünf Stück unter Rufen herausgeflogen; zwei Paare jagen einander im Liebesspiel, kehren dann wieder zurück; je zwei bäumen in den Tannen auf und schnäbeln. Schreiten bekanntlich früh im Jahre zur Brut. — Ziemlich häufig.

36. Nebelkrähen, *Corvus cornix* L., im Sommer und Herbst auf Acker- und Brachflächen überall; hier Jagd auf die ungeheure Menge von Mäusen machend. Ihren Ansitz nehmen sie dabei auf Steinen und Erdschollen, von denen sie auf die Beute stoßen. Beim Verzehren der Mäuse ist typisch, daß sie den mit grünen Pflanzenstoffen gefüllten Magen der Nager stets liegen ließen. Ich zählte einmal auf einem Wege 13 unversehrte Mäusemagen. Im Winter an den Dunghaufen in der Nähe der Dörfer und an den offenen Stellen der Olschanka. Im Verein mit

37. Dohlen, *Colaeus monedula* L., in großer Zahl an den Kadavern russischer Militärpferde.

38. Saatkrähen, *Corvus frugilegus* L., im Januar und Februar 1918 sehr zahlreich in und bei dem entfernteren Lida.

39. Elster, *Pica pica* L., 25. 10. 17 bei Raki zwei Stück; 24. 12. 17 ein Stück bei Wischnew. — Selten.

40. Eichelhäher, *Garrulus glandarius* L., am 2. 11. 17 im Georgi-Wald drei Stück; 29. 11. 17 an einem anderen Teil dieses Waldes ein Stück; 3. 12. 17 einer in Raki. — Nicht häufig.

41. Im Juli und August 1917 höre ich in den Gärten von Wischnew den Pirolruf, *Oriolus oriolus* L., bekomme auch ♂ und ♀ zu sehen. — Selten.

42. Der Star, *Sturnus vulgaris* L., nistete zum Teil in den von unsern Leuten primitiv gebauten Kobeln. (Von Russen gebaute Nistkobel sah ich nur ein einziges Mal in einem Gutsgarten.) Im Juli, August und September 1917 große Schwärme bei Klimy, Tschernewitsche und Olschanka. — 22. 12. 17 in Olschanka bei Tagesneige vier Stück in einer Tanne und ein Stück in einem alten Sperlingsneste Unterschlupf suchend, wohl überwinternde. — Zugstare erst am 19. 3. 18 15 Kilometer nordöstlich von Wischnew bei Gorodzki.

43. Haussperlinge, *Passer domesticus* L., besuchten öfters die Müllhaufen in unserer Stellung, flogen aber bald wieder den nahen Dörfern zu, wo sie ihre Nester in und an den russischen Blockhäusern aber auch frei auf Bäumen hatten. — Häufig.

44. Nur vereinzelte Paare des Feldsperlings, *Passer montanus* L., kommen hie und da in den Dörfern vor. In den Wintertagen Schwärme auf Unkräutern bei Wischnew. — Nicht häufig.

45. Einen vereinzelt Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes* L., sehe ich im August 1917 bei Klimy. — 10. 12. 17 ein Stück in Wischnew, Ebereschenbeeren verzehrend. An den folgenden Tagen ebenfalls. — Selten.

46. Buchfink, *Fringilla coelebs* L., nicht gerade häufig. Anfangs September 1917 treffe ich bei Olschanka am Boden zwischen einer alten Birken-Allee einen Schwarm von etwa 50 an. — 10. 12. 17 bei Frostwetter und Schneelage ein ♂ im Kiefernwalde bei Wischnew rufend.

47. Grünling, *Chloris chloris* L., sehr häufig. Im Sommer im Unkrautsamen, im Winter auch in den Ebereschenbäumen.

48. und 49. Bluthänfling, *Acanthis cannabina* L., und Stieglitz, *Carduelis carduelis* L., sind sehr häufig. Ihre Lebensbedingungen sind ausgezeichnet. Das unbestellte, meist fruchtbare Ackerland im Operationsgebiet bedecken jetzt Melde, Vogelknöterich, Distelarten und viele andere Unkräuter. Zu großen Flügen sah man Junge und Alte vom Juli ab beim Verzehren der Samen. Ebenso im Winter.

50. Erlenzeisig, *Chrysomitris spinus* L., Mitte August 1917 größere Flüge bei Olschanka. 13. 11. 17 ein Flug von etwa 20 fällt abends in einen Kiefernwald ein. 21. 11. 17 ein Schwarm im Georgi-Wald. Ebenda am 8. 12. 17 etwa 40. — Häufig.

51. Großer Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula* L., 14. 11. 17 ein Stück rufend. 21. 11. 17 einer im Georgi-Wald. 10. 12. 17 ein Weibchen bei Wischnew. Ebenda täglich im Januar 1918 etwa 15 in den Ebereschenbäumen.

52. Goldammer, *Emberiza citrinella* L., im Sommer und Herbst zerstreut. Im Winter zu größeren Schwärmen an den Miststellen und vor den Scheunen.

53. und 54. Wiesenpieper, *Anthus pratensis* L., Brachpieper, *Anthus campestris* L., mäßig vertreten.

55. Weiße Bachstelze, *Motacilla alba* L., besuchte uns in der Stellung in großer Zahl. In den schmalen feindwärts vorgetriebenen Sappen mit vielen Wassertümpeln konnten sie, weil die Posten erst abends aufzogen, tagsüber ungestört dem Insektenfang obliegen.

56. Feldlerche, *Alauda arvensis* L., und Haubenlerche, *Galerida cristata* L., auf den jetzt brachliegenden Aeckern ungestört und sehr häufig. Anfangs September 1917 beginnen die Feldlerchen sich zusammenzuscharen, Ende des Monats sind sie verschwunden. Haubenlerchen den ganzen Winter hindurch an Mist- und Futterstellen. — Erst am 19. 3. 18 treffen die ersten Flüge Feldlerchen bei dem schon genannten Gorodzki ein.

57. Langkralliger Baumläufer, *Certhia familiaris* L., im November und Dezember fast täglich in mehreren Exemplaren in Gesellschaft von Meisen im Tannenwald. — *C. f. brachydactyla* Brehm nicht beobachtet.

58. Oestlicher Kleiber, *Sitta europaea homeyeri* Hart, ebenfalls zu mehreren in Meisengesellschaft. *Sitta caesia* Wolf nicht feststellen können.

59. und 60. Kohlmeise, *Parus major* L. und *Parus ater* L., Tannenmeise, sehr häufig in den Waldungen. — 30. 9. 17 kommt ein Flug von sieben Kohlmeisen zu einem unserer Widerstandsnester durch Unkraut über vollständig freies Feld heran. Die nächsten Holzgewächse sind etwa 2500 Meter ab.

61. Blaumeise, *Parus caeruleus* L., im Spätsommer vereinzelt. Im Winter auch nur wenige im Verein mit anderen Meisenarten.

62. Schwedische Sumpfmeise, *Parus palustris* L., fünf Stück am 2. 11. 17 im sumpfigen Tannenwalde mit einem gemischten Flug Meisen.

63. Nordische Haubenmeise, *Parus cristatus* L., sehr häufig.
64. Gelbköpfiges Goldhähnchen, *Regulus regulus* L., im Kiefern- und Tannenwald häufig.
65. Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes* L., mäßig vorhanden.
66. Wacholderdrossel, *Turdus pilaris* L. Im August mehrmals Rufe aus einem Obstgarten in Sapurwe. — 18. 11. 17. Drei auf dem Fluge nach S. 9. 12. 17 Windstille, — 3° C, Schneelage, gegen Abend ein Flug von etwa 30 Stück über den Georgi-Wald bei Wischnew streichend. Ein Durchzügler rastet auf kurze Zeit in einer Erle und schackert. Am folgenden Morgen wieder Rufen. 11. 12. 17 ein Stück auf einem Ebereschenbaum in Wischnew. — 16. 12. 17 Ruf im Walde bei Raki.
67. Braunkehliger Wiesenschmätzer, *Pratincola rubetra* L., auf den Pfählen im Drahtverhau vor unsern Gräben im Spätsommer jung und alt sehr häufig.
68. Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* L., am 17. 11. 17 ein Stück im Georgi-Wald. Sonst nicht beobachtet.

Ornithologische Beobachtungen aus der Elde-Niederung.

Von Pastor Frehse in Dömitz in Mecklenburg.

Die folgenden Beobachtungen möchte ich mitteilen, nicht nur weil sie mir recht interessant erscheinen, sondern vor allem, weil sie mehrere ungeklärte Fragen aufgeben. Doch zuvor einiges über die Oertlichkeit und Avifauna hier im allgemeinen. Meilenweite Wiesen dehnen sich hier am Zusammenflusse der Elde und Elbe aus, durchzogen von Nebenarmen dieser Ströme, breiten Gräben und Altwassern; die Eldeufer sind auf weite Strecken dicht bebuscht, die Elbeufer auch von schmalen Kiesstrand begleitet; auch morastige Stellen finden sich. Also eine rechte Gegend für Rohr-, Wasser- und Sumpfvögel, die hier denn auch in mannigfachen Arten vorkommen. So sind als sichere Brutvögel hier zu nennen: Alle *Acrocephalus*-Arten (außer dem nicht vorgefundenen *aquaticus*), *Emberiza schoeniclus*, *Vanellus v.* (nicht sehr zahlreich), *Numenius arquatus*, *Tringoides hypoleucos*, *Sterna hirundo*, *Hydrochelidon nigra*, *Fulica atra*, *Tetrao tetrix*, *Anas boschas*, *Spatula clypeata*, als wahrscheinliche Brutvögel: *Totanus totanus* (L.), *Larus ridibundus*, *Crex crex* (L.); zweifelhaft, ob hier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Puhlmann Ewald

Artikel/Article: [Von der Ober-Ost-Front. \(Litauen.\) 206-212](#)